

Prof. Dr. Alfred Toth

Qualitative Additionen von Zeichen und Namen in Komposita und in Determinativa

1. In den folgenden Beispielen, von denen einige bereits in Toth (2016) untersucht worden waren, werden keine individuellen Subjekte benannt, sondern die Namen sind quasi als Zeichen verwendet (vgl. Toth 2014a, b). Die Frage, warum gerade diese und keine anderen Namen verwendet werden, ist unklar. Klar ist lediglich, daß die Namen nicht nur von Sprache zu Sprache, sondern auch von Dialekt zu Dialekt wechseln und daß es sich durchwegs um (einst) häufig gebrauchte Vornamen handelt. Als weitere Besonderheit läßt sich nun feststellen, daß Komposita der qualitativ-arithmetischen Form Zeichen \oplus Name sich nicht zu durch Adjektiva determinierten Nomina transformieren lassen, wobei auch die Umkehrung dieses Satzes wahr ist.

2.1. Zeichen \oplus Name-Komposita

2.1.1. Maskuline Namen

Grüßaugust, Nörgelfritze, Prahlhans, Liederjahn (zu Jan "Hans"), Suppenkaspar, Klettermaxe, Struwelpeter, Miesepeter, Ziegenpeter (Mumps), Zappelphilipp.

Vgl. dagegen *grüßender August, *nörgelnder/nörgeliger Fritz(e), *liederlicher Jan, *suppiger Kaspar, *struwweliger Peter, *mieser Peter, *ziegenhafter Peter, *zappeliger Philipp.

2.1.2. Feminine Namen

Schnatterliese, Heulsuse, Gummisusi. Bayer. Ratschkathl (vgl. aber schwz. Rätshbäsi zu Base). Franz. dame-jeanne "Korbflasche", bain-marie "Wasserbad für Speisen", dazu die dt. Übersetzung "Marienbad" mit qualitativer Konversion.

Vgl. dagegen *schnatterige Liese, *heulende Suse, *gummi(arti)ge Susi, *ratschende Kathl. Bei den franz. Beispielen gibt es überhaupt keine Adjektiva.

2.2. Zeichen \oplus Name-Determinativa

2.2.1. Maskuline Namen

Ungläubiger Thomas, bayer. damischer Ritter.

Vgl. dagegen *Unglaubthomas, *Damischritter". Auch wenn es weitere Beispiele geben mag, zeigt die Unterzahl der maskulinen gegenüber den femininen Beispielen eine weitere Asymmetrie zwischen Komposita und Determinativa.

2.2.2. Feminine Namen

Bayer. (g)schpinnate Urschel, damische Gretl, wiener. bsoffene Nettle, schwzdt. (en) schöne Köbi, tummi Baabe, tumms Vreeni.

Vgl. dagegen *Spinnursel, *Damischgretel, *Besoffennettle, *Schönköbi, *Dumbabe, *Dummvreeni.

3. Insgesamt ähneln die Relationen zwischen Komposita und Determinative der qualitativen Addition von Zeichen und Personennamen denjenigen, die wir bei Ortsnamen gefunden hatten (vgl. Toth 2016, Teil II). Vgl. etwa Appenzeller Biber vs. *Appenzellbiber, aber Wienerschnitzel vs. *Wienerisches Schnitzel.

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arbitrarität von Namen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Zur Nicht-Arbitrarität von Namen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

Toth, Alfred, Qualitative Nicht-Kommutativität von Komposita aus Zeichen und Namen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

20.2.2016